

## Pressemitteilung

---

010/2021

3.659 Zeichen

### Vorbereitende Untersuchungen Großraum Schulzentrum

#### **Jetzt noch bei der großen Fragebogen-Aktion mitmachen und aktiv mitgestalten!**

Marktredwitz, 21. Januar 2021. Für das Untersuchungsgebiet „Großraum Schulzentrum“ werden vom Büro UmbauStadt, Weimar Vorbereitende Untersuchungen (VU) durchgeführt. Das Quartier ist rund 40 Hektar groß, es wohnen dort rund 4.000 Bürgerinnen und Bürger – zusätzlich besuchen dort ca. 3.000 Kinder und Jugendliche eine weiterführende Schule und werden dort von 500 Lehrkräften unterrichtet.

Das Einbeziehen der unmittelbar Betroffenen ist wesentlicher Bestandteil der Vorbereitenden Untersuchungen. Leider ist jedoch aktuell wegen der Corona-Pandemie weder eine Infoveranstaltung noch ein Workshop möglich. Daher wurden bereits im Dezember rund 1.000 Fragebögen per Postwurf an alle Haushalte im Untersuchungsgebiet verteilt. Im Quartier wurden mehrere Briefkästen installiert, in die die Rückmeldungen eingeworfen werden können.

Auch an die Schulen und Kindergärten wurden Fragebögen verteilt, die von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern ausgefüllt werden können. Die Briefkästen in den Schulen bleiben auf jeden Fall bis Ende Februar hängen – je nachdem, wann

wieder Präsenzunterricht stattfinden kann. Gerne können die ausgefüllten Flyer auch unter [stadtentwicklung@stewog.de](mailto:stadtentwicklung@stewog.de) eingereicht werden. Sie werden dann anonym ausgewertet. Auch Schülerinnen und Schüler können die Flyer per E-Mail senden

Die Stadt Markredwitz hofft auf möglichst viele Rückmeldungen, denn sie will detailliert erheben, was den Menschen in diesem Quartier gefällt – und auch was nicht – und welche Ideen aus den verschiedenen Bereichen genannt werden. Inzwischen gingen auch schon einige Rückmeldungen ein. Je mehr Menschen jedoch ihre Ideen übermitteln, desto besser und genauer wird das Ergebnis! Die Flyer stehen auch auf der Homepage der STEWOG zum Download bereit: <https://stewog.com/vu-schulzentrum/buergerbeteiligung>. Gerne werden weitere Exemplare der Fragebögen auch postalisch übermittelt – bitte einfach telefonisch melden (09231/501-401).

Der Zeitplan ist aktuell so terminiert, dass die Berichterstellung bis zum Sommer 2021 abgeschlossen ist und ein mögliches neues Sanierungsgebiet noch im Herbst 2021 ausgewiesen werden kann.

Die Größe des Gebietes bedingt sich

- durch den vorhandenen Anschluss an bestehende Sanierungsgebiete,
- durch zwei große Hauptakteure im Zentrum (Schulen, Wohnungsbauunternehmen) mit vielfältigen Verflechtungen ins Umfeld und den
- Ansatzpunkten in den Randbereichen.

Eine Vorbereitende Untersuchung ist Grundlage für die Schaffung eines Sanierungsgebietes. Das wiederum ist Voraussetzung, um für Projekte Fördergelder generieren zu können. Bei der Untersuchung geht es um das Erheben der Sanierungszustände sowie das Erheben und Analysieren der sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse und Zusammenhänge.

Ein mögliches Sanierungsgebiet im Bereich Schulzentrum würde insofern ein Novum darstellen, da dort nicht nur die investiven baulichen Verbesserungen im Vordergrund stehen, sondern ganz besonders auch der Mensch. Das betrifft:

- Wohnumfeld
- Verkehrsanbindung
- Soziale Aspekte
- Sorgen und Nöte

Eine weitere Besonderheit: Die Stadtentwicklungs- und Wohnungsbau GmbH (STEWOG) und die Allgemeine Baugenossenschaft (ABG) werden sich intensiv in den Planungsprozess einbringen. Die Analyse wird aber auch von der Bürgerinformationsstelle MAKmit und dem Jugendzentrum LOESCHWERK10 unterstützt. Es wird Startgespräche mit den Schulen, der ABG und der STEWOG geben – unter Einbindung der MAKmit, des Jugendzentrums, des Ordnungsamts, der Schul- und Kulturverwaltung sowie des Stadtsportverbands. Außerdem wird eine mehrfach tagende Lenkungsgruppe eingerichtet, in deren Rahmen die ermittelten Ergebnisse der Bestandsaufnahme detailliert analysiert werden.